

Kleine Anfrage

Unterstützung von Geschäften in der Innenstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

eine gute Entwicklung der Geschäfte in der Jenaer Innenstadt ist nach den vergangenen schwierigen Monaten und Jahren besonders wichtig. Die vielen kleineren und größeren Läden bereichern unsere Stadt und erhöhen die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger durch ein breites Angebot, freundliche Beratung und hohe Qualität. Gleichwohl muss es eine der wichtigsten Aufgaben der Jenaer Stadtspitze sein, die Geschäfte zu unterstützen und das Angebot weiter zu verbessern.

In einer Studie mit dem Titel „Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt – Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr“, welche für die Stadt Offenbach mit Förderung durch das Thüringer Infrastrukturministerium durch die Fachhochschule Erfurt erstellt wurde, wird unter Anderem festgestellt:

Der Umsatz, den ein Kunde im Durchschnitt pro Jahr in Innenstädten macht, gliedert sich wie folgt auf die Hauptverkehrsmittel:

- 762 € pro Jahr bei zu Fuß gehenden Kunden
- 598 € pro Jahr bei Kunden die mit dem ÖV angereisten Kunden
- 569 € pro Jahr bei Radlern
- und 477 € pro Jahr bei Kunden, die mit dem Kfz anreisen.

Ich möchte betonen, dass die Untersuchung nicht aus der Ferne stammt, sondern dass die Fachhochschule Erfurt in ihrer Analyse die Städte Erfurt, Weimar, Gera, Jena, Ilmenau, Bad Frankenhausen, Sondershausen und Mühlhausen, sowie Offenbach, Dresden und Leipzig beteiligt hat.

Klar ist, dass wir alle Kundinnen und Kunden – unabhängig vom Verkehrsmittel – gern in der Jenaer Innenstadt begrüßen wollen. Das bedeutet, dass wir gute Erreichbarkeit und Abstellmöglichkeiten, aber natürlich auch Ordnung und Sicherheit für alle Mobilitätsarten brauchen.

Ich frage Sie deshalb in diesem Zusammenhang:

1. Welche Maßnahmen plant die Stadtverwaltung auf den Wegen in die Innenstadt und in den stark genutzten Verkehrsbereichen um die Attraktivität, Barrierefreiheit und ein sicheres Miteinander der verschiedenen Verkehrsträger weiter zu erhöhen?
2. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Kostenunterschiede zwischen Parkgebühren und Nahverkehrsfahrscheinen in Bezug auf die Attraktivität für Kundinnen und Kunden?
3. Welche Konsequenzen zieht die Jenaer Stadtverwaltung aus den weiteren Aspekten dieser Studie in Bezug auf die Investitionsnotwendigkeiten im Mobilitätsbereich?

Vielen Dank für die Beantwortung.

Mit freundlichen Grüßen
Heiko Knopf

Quelle:

Große, Christine/Böhmer, Juliane:

Radverkehr in Fußgängerzonen. Endbericht für das Forschungsprojekt "Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt - Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr".

<https://orlis.difu.de/handle/difu/256492>